

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 27. Juli 1981

Blatt 1925

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ"

Bereits über FS ausgesendet: (grau) Ferienspielmaskottchen sucht einen Namen
Stiegenhausmalerei nach den Wünschen der Mieter
Baurechtsbestellung für ein Pensionistenheim

Kommunal: (rosa) Statistisches Taschenbuch 1980 erschienen
Bausperren in Landstraße und Hernalis
Mayr: Vergnügungssteuernovelle bleibt unverändert
ÖVP fordert erneut Nutzung der Wienerberggründe

Nur über FS: 25.7. Hochwasser in Wien
26.7. Öläustritt im Freudenauer Hafen
Güterzug in Simmering entgleist
Wasserstand der Donau sinkt
Handelskai wieder befahrbar
27.7. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
Feuer im Gasthaus

.....
Bereits am 25. Juli 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ferienspielmaskottchen sucht einen Namen

Utl.: Kinder sollen mithelfen

=++++

4 Wien, 25.7. (RK-LOKAL) Seit heuer hat das Wiener Ferienspiel ein Maskottchen. Es ist rundlich, gelb, hat lustige Augen, eine rote Knollennase, lange dünne Arme und kurze Beine. Es ist im Ferienspielpaß sowie auf vielen Plakaten und Flugblättern des Wiener Ferienspiels abgebildet. Das neue Maskottchen braucht allerdings noch einen Namen. Den sollen ihm die Kinder geben. Alle Kinder, denen ein lustiger, origineller und treffender Name einfällt, mögen diesen Namen auf eien Postkarte schreiben und sie an folgende Adresse schicken: 1082 Wien, Friedrich-Schmidt-Platz 5, Kennwort: Ferienspiel-Maskottchen. Bei der großen Schlußveranstaltung des Ferienspiels in der Wiener Stadthalle wird dann "abgestimmt", wie das lustige Maskottchen heißen soll. (Schluß) emw/gg

NNNN

.....
Bereits am 26. Juli 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stiegenhausmalerei nach den Wünschen der Mieter

=++++

1 #Wien, 26.7. (RK-KOMMUNAL) In vier neuen Gemeindebauten, die derzeit besiedelt werden, können sich die Mieter die Farbe des Stiegenhauses selbst aussuchen. Die Stiegenhäuser werden erst nachdem alle Mieter eingezogen sind und nach einer anschließenden Mieterbefragung ausgemalt. #

Die nachträglichen Malerarbeiten haben einen zweifachen Vorteil, meint dazu Wohnbaustadtrat Johann HATZL. Erstens wird den Mietern die Gelegenheit gegeben, zur Gestaltung ihrer Wohnumwelt selbst beizutragen. Zweitens bieten die Malerarbeiten im Anschluß an den Einzug der Mieter eine gewisse Gewähr dafür, daß die Stiegenhäuser längere Zeit sauber und unbeschädigt bleiben. Es hat sich nämlich bei den Neubauten gezeigt, daß die Innenwände der Häuser gleich bei der Besiedlung der Wohnungen durch die Möbeltransporte stark in Mitleidenschaft gezogen werden.

Die nachträgliche Stiegenhausmalerei wird in folgenden vier Gemeindebauten durchgeführt: 2., Wehlstraße 157,

7., Westbahnstraße-Schottenfeldgasse, 10., Sonnwendgasse 24 und 11., Kaiser Ebersdorfer-Straße 10-18. (Schluß) ba/bs

NNNN

.....
Bereits am 26. Juli 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Baurechtsbestellung für ein Pensionistenheim

=++++

2 Wien, 26.7. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß
Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz
hat einer Baurechtsbestellung zugunsten des Kuratoriums Wiener
Pensionistenheime zugestimmt. Der 12.124 Quadratmeter große Bauplatz
befindet sich in Hietzing, im Bereich Meytensgasse - Schrutkagasse.
Die Baurechtsbestellung wird noch dem Gemeinderat zur
Beschlußfassung vorgelegt. (Schluß) we/bs

NNNN

Statistisches Taschenbuch 1980 erschienen (1)

=++++

1 #Wien, 27.7. (RK-KOMMUNAL) Interessante Daten aus vielen Bereichen des täglichen Lebens in Wien, Vergleiche der Bundeshauptstadt mit anderen österreichischen und europäischen Städten sowie Übersichten über die Stellung Wiens in der Länderregion Ost und in Österreich enthält das Statistische Taschenbuch 1980, das soeben erschienen ist.#

Die Statistik macht u. a. auch die ständige Zunahme der Zahl jener Kinder deutlich, die in den städtischen Kindertagesheimen und Tagesheimschulen eingeschrieben waren: von 22.677 im Jahre 1971 stieg die Zahl bis 1980 auf 25.516. Die Ausgaben für verschiedene Heimhilfen und "Essen auf Rädern" stiegen von 1971 (rund 20 Millionen) auf 347,5 Millionen im Jahre 1980. Waren im Jahre 1977 noch 8.582 Wohnungen durch Einbau von Sanitäreinrichtungen und Beheizungsanlagen verbessert worden, schnellte die Zahl 1980 bereits auf 14.618.

1980 gab es in Wien insgesamt 564.066 Kraftfahrzeuge, davon 470.826 Pkw. 1971 waren es insgesamt nur 439.684 gewesen, wovon 345.434 auf Personenkraftwagen entfielen. Hatten damals durchschnittlich jeweils fünf Einwohner einen Pkw, sind es nun bereits drei Einwohner.

Die Wiener sind Vereinsmeier: die Zahl der Vereine nimmt ständig zu. 1971 waren es 7.579, im vergangenen Jahr bereits 9.310. Versammlungen und Aufmärsche gab es 1971 4.693, 1980 stieg diese Zahl auf 6.264. (Forts.) and/gg

NNNN

Statistisches Taschenbuch 1980 erschienen (2)

=++++

2 Wien, 27.7. (RK-KOMMUNAL) Im Vergleich der österreichischen Städte (ohne Bregenz und Eisenstadt, die wegen ihrer geringen Größe nur schwer vergleichbar sind), erwiesen sich die Salzburger am heiratsfreudigsten (7,2 auf 1.000 Einwohner; Wien: 6,1) und lagen auch bei den Geburten an erster Stelle (12,3 auf 1.000 Einwohner; Wien: 8,4). Beim Wasserverbrauch waren die Innsbrucker deutlich an der Spitze (124,5 Kubikmeter je Einwohner; Wien: 96,7).

48,6 Prozent der Bevölkerung der Ostregion (ihr gehören die Bundesländer Wien, Niederösterreich und Burgenland an) lebten in Wien. 60,3 Prozent der unselbständig Beschäftigten dieses Gebiets hatten in der Bundeshauptstadt ihren Arbeitsplatz. 79,9 Prozent des Bruttoproduktionswerts im Großhandel und 60,5 Prozent im Einzelhandel wurden hier erwirtschaftet.

Jeder fünfte Österreicher, genau 20,9 Prozent, lebte 1980 in Wien, 15,8 Prozent der Lebendgeborenen kamen hier zu Welt. Von den unselbständig Beschäftigten arbeiteten 27,4 Prozent in Wien. Der Anteil des Bruttoproduktionswerts im Großhandel lag bei 46,1 Prozent, der des Einzelhandels bei 27,5 Prozent des gesamtösterreichischen Ergebnisses. (Schluß) and/gg

NNNN

27. Juli 1981

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1931

Bausperren in Landstraße und Hernalds

=++++

3 #Wien, 27.7. (RK-KOMMUNAL) Zeitlich begrenzte Bausperren sollen für Gebiete im 3. Bezirk, zwischen Arsenalstraße, Ghegastraße und Bundesstraße A 20, und im 17. Bezirk, zwischen Dornbacher Straße, Braungasse, Andergasse, Schrammelgasse, Trimmelgasse und Heuberggasse, verhängt werden.#

Die Planentwürfe (Plannummer 5705 bzw. 5673 E) liegen bis 3. September während der Amtsstunden Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, zur öffentlichen Einsicht auf.

Die Überarbeitung der bestehenden Flächenwidmungen und Bebauungsbestimmungen soll erfolgen, um im Hinblick auf das Stadtbild und die angrenzenden Gebiete die bestehenden Festlegungen überprüfen und in geeigneter Weise adaptieren zu können. (Schluß)

NNNN

Mayr: Vergnügungssteuernovelle bleibt unverändert

Utl.: Rückgang bei Spielautomaten beabsichtigt

=++++

7 #Wien, 27.7. (RK-KOMMUNAL) Er habe nicht die Absicht und auch nicht die Möglichkeit, die am 1. August in Kraft tretende Vergnügungssteuernovelle wegen der Proteste der Spielautomatenunternehmer zu ändern, erklärte Finanzstadtrat Hans MAYR Montag der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Die nun wirksam werdende Novelle wurde im März dieses Jahres einstimmig vom Wiener Landtag beschlossen. #

Spätestens seit diesem Zeitpunkt waren alle Fraktionen des Wiener Gemeinderates, aber auch die Interessensvertretungen von den Auswirkungen der Novelle genauestens informiert. Man könne daher heute nicht so tun, als ob man erst jetzt von der zugegebenermaßen enormen Erhöhung für einige Apparatetypen erfahren hätte.

Sollte es zu einem Rückgang der Zahl der Spielautomaten in Wien kommen, so könne man dies, so Mayr, "gelassen hinnehmen". Es war ja eine der Absichten der Novelle, eine Verringerung zu erzielen.

Der Vorschlag der Spielautomatenunternehmer, auf den Kassainhalt eine 25prozentige Steuer zu legen, ist abzulehnen, da dadurch "der Manipulation Tür und Tor geöffnet würde", betonte Mayr. (Schluß) sei/gg

NNNN

ÖVP fordert erneut Nutzung der Wienerberggründe

=++++

8 Wien, 27.7. (RK-KOMMUNAL) ÖVP-Gemeinderat Josef ARTHOLD bezeichnete Montag bei einer Pressekonferenz seiner Partei die von der Stadt Wien zu einem Gesamtpreis von 500 Millionen S erworbenen Wienerberggründe als das größte Bauhoffnungsgebiet der Bundeshauptstadt. Obwohl das Ergebnis des städtebaulichen Wettbewerbs "Wienerberggelände" längst vorliegt, sei weiter nichts geschehen, das wertvolle Gelände liege weiterhin brach. Die Wiener Volkspartei fordere daher erneut die Erstellung eines Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes sowie einen Zeit- und Finanzierungsplan.

Einen Entwicklungsplan verlange die ÖVP für den Laaer Berg, damit die wertvolle Naturlandschaft erhalten bleibt. Eine geplante dichte Siedlungsverbauung am Südosthang wird abgelehnt, weil sie ähnliche negative Folgen wie die Südost-Tangente zeitigen könnte, deren Bau zu einem Absinken des Grundwasserspiegels um 2,5 bis 3 Meter geführt habe.

In Anbetracht der Anrainer-Proteste gegen den Bau des Eisstadions auf dem Nothnagelplatz schlug der ÖVP-Sprecher vor, den Eislaufplatz "mit Standort Laaer-Berg-Bad" zu errichten. Die Kabinen des Bades könnten winterfest gemacht werden, an diesem Standort würde das Eisstadion keine Lärmbelästigung für die Anrainer bedeuten.

Hinsichtlich der Schutzzone Oberlaa - Unterlaa forderte GR. Arthold Aktivitäten der zuständigen Stellen, um zu verhindern, daß schutzwürdige Objekte abgerissen werden. Während ein Teil der Bevölkerung bei notwendigen Um- und Zubauten erhebliche Aufwendungen auf sich nehmen müsse, gelinge es einigen wenigen, in der Schutzzone Spekulationsobjekte zu errichten. (Schluß) red/gg

NNNN